

haupt gern sein Messer führte, hatte große Lust, die dicke rothblaue Traube, die er hielt, jetzt die Nase des Senators Feierabend abzuschneiden. Er fürchtete jedoch, er müsse sie ihm dann wieder unentgeltlich anheilen. Von solchen Kuren aber — die nicht bezahlt wurden, war er kein Freund. Doctor Faust war schon in der Frühe des andern Tages abgereist.

10.

**Doctor Faust tractirt mit einer Schüssel Bechte.**

Als Doctor Faust einmal zu Fuße durch das Thüringerland wanderte, gesellten sich einige junge Männer zu ihm, welche die nämliche Straße gewählt hatten. Gegen Abend kamen sie im Gebirge in einem kleinen Dorfe müde und hungrig an und suchten das einzige kleine Wirthshaus auf. Es war still drinnen und die Thüre war verriegelt. Auf ihr Rufen und Klopfen öffnete die Wirthin die Thüre, streckte den Kopf heraus, und als sie die zahlreiche Gesellschaft sah, rief sie erschrocken: „Liebe Herren, ich kann Euch nicht beherbergen. Ihr seht, mein Häuschen ist klein und hat für so Viele nicht Raum. Auch bin ich aufs Herbergen gar nicht eingerichtet, besonders nicht für so anständige Herren. Geht noch ein Stündlein weiter, da kommt Ihr in ein großes Dorf, wo die Landstraße durchgeht, da ist auch ein großes vornehmes Gasthaus, wo Ihr gut aufgehoben seid.“

Einer von der Reisegesellschaft seufzte da laut auf und gestand, daß er todtmüde sei und durchaus zuvor ausruhen und etwas genießen müsse, ehe er weiter gehen könne. Zwei, drei der Andern erklärten sich gleichfalls zu müde, um noch eine Stunde Wegs nach dem großen Dorfe zurückzulegen. Da wendete sich Doctor Faust zu der Wirthin und bat sie: „Laßt uns denn nur auf ein paar Stunden ein, gute Frau. Wenn wir eine Weile ausgeruht haben, gehen wir wieder weiter. Und während wir sitzen und ruhen, soll Euer Mann uns nur etwas Gutes aus Euerm Keller bringen, damit wir uns erquicken und die Zeit vertreiben.“ — Da lachte sie aber recht herzlich und rief: „Ja, ja! Mein Alter ist aber nicht zu Hause und etwas Gutes könnte er Euch auch nicht aus dem Keller bringen. Unser Bier ist uns sauer geworden und darum ist er eben heute gegangen, ein Fäßchen neues zu holen.“ — „So laßt uns nur in Eurer Stube eine Stunde sitzen. Dann werde ich wieder gehen können,“ sagte der Müde. Sie öffnete nun die Thüre, die Wandergesellschaft